

Inhalt

Dagmar Nuding
Editorial 67

Schwerpunktthema: Wenn zwei sich streiten: Der Personzentrierte Ansatz in der Mediation

Hans-Dieter Will
„Die Professionalisierungsdebatte nimmt Fahrt auf“ 70

Dominic Frohn
Mediation: Ein humanistisch-systemisches Verfahren – bewährt in klassischen und hilfreich in innovativen Kontexten 73

Christian Hidding
Mediation und Gewaltfreie Kommunikation: Aus Konflikten Begegnungen schaffen 79

Beate Storer
„Einer gegen alle anderen“:
Mediation in einem Verlag 84

Aus der Praxis

Regine Hinkelmann
Vom Matriarchat zur partizipativen Unternehmenskultur:
Wie eine Agentur für Foodkommunikation den Kulturwandel wagt ... 90

Rezensionen

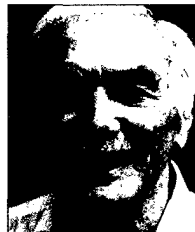
Claudia Gliemann & Stephanie Gustai:
Wilma Willnichraus
von Stephanie Jofer-Ernstberger 95

Magazin

Marion Locher
„Psychotherapeutische Haltung in der Psychosentherapie“
Rückblick auf den DDPP-Kongress Ende April 2016 in Berlin 96

Bundesteilhabegesetz: Kritik an vorliegendem Referentenentwurf 97

„Die Professionalisierungsdebatte nimmt Fahrt auf“ 70



Hans-Dieter Will

Die berufspolitischen Entwicklungen im Bereich Mediation in Deutschland sind derzeit unbefriedigend, meint Prof. Dr. Hans-Dieter Will, Sprecher der Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familienmediation (BAFM). Im Interview spricht er über Bildungsangebote, Qualitätsstandards in der Ausbildung – und über das humanistische Menschenbild als Grundlage jeder „mediativen Haltung“.

Mediation: Ein humanistisch-systemisches Verfahren – bewährt in klassischen und hilfreich in innovativen Kontexten 73



Dominic Frohn

In seinem Artikel skizziert Dominic Frohn die Prinzipien und theoretischen Grundlagen des Mediationsverfahrens und die Gestaltung des Mediationsprozesses. Einen Schwerpunkt legt er dabei auf die Haltung von Mediatorinnen und Mediatoren, die humanistische Grundannahmen nach Rogers mit (hypno-)systemischen Ansätzen vereint. Frohn konkretisiert seine Ausführungen zu den theoretischen Grundlagen mithilfe verschiedener Anwendungsfelder. Anhand einer Falldarstellung in dem sich neu entwickelnden Bereich der „Regenbogenfamilien“ bzw. „Queer Family“ stellt er die präventive Familienmediation als ein innovatives Instrument vor.

Mediation und Gewaltfreie Kommunikation: Aus Konflikten Begegnungen schaffen 79



Christian Hidding

Zwischen Marshall Rosenberg, dem Begründer der „Gewaltfreien Kommunikation“ (GFK), und Carl Rogers gab es eine persönliche Verbindung. Hieraus erklärt sich, dass die personenzentrierte Haltung auch in der GFK erlebbar wird. In der Mediation ist diese Haltung unabdingbar. In seinem Artikel widmet sich Christian Hidding dem Ursprung, dem Aufbau und dem Nutzen von Mediation im Allgemeinen. Er geht auf die konkreten Merkmale der GFK und ihre Parallelen zum Personenzentrierten Ansatz ein und befasst sich mit der Frage: Was bedeutet GFK in der Mediation?

„Einer gegen alle anderen“: Mediation in einem Verlag 84



Beate Störner

Beate Störner liefert mit ihrem Beitrag eine Falldokumentation über den Streit eines Verlagsmitarbeiters mit einem Kollegen und zwei Geschäftsführern. Die Autorin schildert die innerbetriebliche Mehrparteienmediation, die verschiedene Kenntnisse, zum Beispiel über Produktionsabläufe, Personaleinsatz, hierarchische Gliederung, aber auch über die Geschichte des Betriebes und seine strukturellen Umwandlungsprozesse voraussetzte. Inhaltlich betraf dies vor allem den Umgang miteinander im Diskurs zwischen Tradition und Bewährtem versus Neuerung und Wertewandel. Neben der Aufklärung des konflikthaften Geschehens war es ein wesentliches Ziel der Mediation, einen plausiblen Rahmen zu schaffen, um den Konflikt vorläufig zu befrieden.

Dr. Beatrice Schulz, Sylvia Rasch
 „Growing a Person-Centered Society in Europe“
 Rückblick auf das PCE Symposium und die Jahreshauptversammlung des PCE Europe Mitte April 2016 in Lausanne (Schweiz) 97

Aus der GwG

Protokoll – Delegiertenversammlung 12./13. März 2016 98

Meldungen 105

Meike Beseke
 Ertragreich, wenn man hinschaut (GwG 2.0) 115

Jürgen Kriz
 Psychotherapie und Wissenschaft . . 118

Gesundheits- und Sozialpolitik

Birgit Wiesemüller
 Gesprächspsychotherapie ist endlich Bestandteil der NRW-Weiterbildungsordnung 116

Rubriken

Fort- und Weiterbildungsangebote . 119

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder 120

Anschriften der GwG-Regionenvertretungen und Delegierten 125

Impressum. 126



Beate Störner

In ihrer Fallstudie beschreibt Regine Hinkelmann den Organisationsentwicklungsprozess einer Agentur für Foodkommunikation mit 32 Mitarbeiterinnen. Innerhalb von eineinhalb Jahren wurden hierbei erfolgreich Diagnose-, Zukunftsgestaltungs-, Psychosoziale, Lern-, Informations-, Umsetzungs- und Change-Management-Schritte vollzogen. Die methodologische Vorgehensweise orientierte sich am humanistisch-systemischen und am Personenzentrierten Ansatz (PZA).

Hinweis: Unsere Autorinnen und Autoren sind über die Möglichkeiten einer geschlechtsneutralen Sprache informiert. Ob und wie sie diese in ihren Beiträgen umsetzen, liegt im Ermessen jedes/r Einzelnen.